



ARD  Degeto

DasErste.de



**tatort** 

**DER FLUCH DES GELDES**

DER TATORT AUS SAARBRÜCKEN

SONNTAG, 28. Januar

20:15 UHR



Das Erste



Hauptkommissar Adam Schürk (Daniel Sträßer)



Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov)

## Besetzung

Adam Schürk	Daniel Sträßer
Leo Hölzer	Vladimir Burlakov
Esther Baumann	Brigitte Urhausen
Pia Heinrich	Ines Marie Westernströer
Dr. Henny Wenzel	Anna Böttcher
Luisa Becker	Jasmina Al Zihairi
Betty Henschel	Susanne Bormann
Dino Callas	Daniel Zillmann
Taleb Hamsa	Omar El-Saeidi
Roswitha Jäger	Patricia Osmond
Bruno Jäger	Volker Conradt
Staatsanwältin	
Dr. Meyer-Besdorf	Katrin Höft

## Stab

Autor	Hendrik Hölzemann
Regie	Christian Theede
Redaktion	Christian Bauer (SR)
	Birgit Titze (ARD Degeto)
	Trevor Vorjohann (ARD Degeto)
Produzent	Jan Kruse
Produktionsleitung	Manuel Mütznert
	Sandra Moll (ARD Degeto)
Bildgestaltung	Lena Katharina Krause
Szenenbild	Andreas C. Schmid
Kostümbild	Daniela Thomas
Schnitt	Martin Rahner
Casting	Siegfried Wagner
Musik	Daniel Hoffknecht

## Produktionsangaben

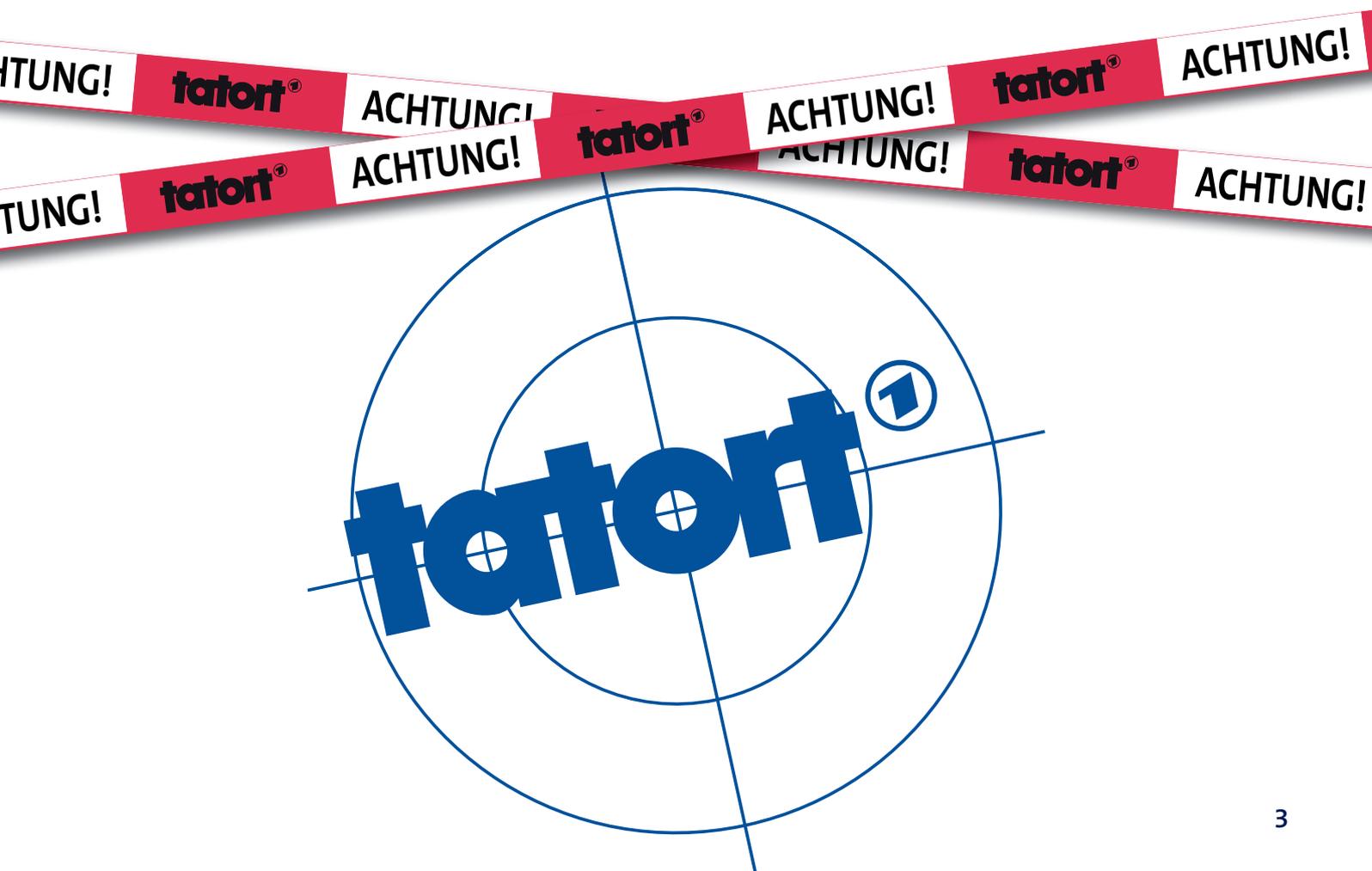
Drehzeit	14. Juni – 12. Juli 2023
Drehorte	Saarbrücken
	Flughafen Saarbrücken
	Ludwigsparkstadion Saarbrücken
	Dudweiler
	Neunkirchen
Länge	88 Minuten

## Zum Inhalt:

„Der Fluch des Geldes“ beginnt da, wo die „Die Kälte der Erde“ endete. Die Hauptkommissare streiten sich, denn Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) musste entdecken, dass sein Partner Adam Schürk (Daniel Sträßer) im Besitz der Beute aus einem Bankraub seines verstorbenen Vaters ist.

Doch Zeit bleibt nicht, um den Konflikt zu klären, denn Leo wird kurz darauf mutterseelenallein auf der Landstraße fast von einem Auto überfahren, in dem zwei Frauen und zwei Männer völlig übermütig offenbar ein gefährliches Spiel treiben, in dem sie abwechselnd der Fahrerin die Augen zuhalten.

Kurze Zeit später kommt auf derselben Straße eine Frau zu Tode, und Leo vermutet einen Zusammenhang. Da aber Beweise fehlen, gibt es keine offiziellen Ermittlungen. Also ermittelt Leo auf eigene Faust. Die erste Spur führt ihn ins Spielcasino ...





*Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) als Erster am Unfallort*



*Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) sagt seinem Kollegen Hauptkommissar Adam Schürk (Daniel Sträßer), dass er nicht an einen Unfall glaubt*



Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) ermittelt auf eigene Faust. Die erste Spur führt ihn ins Spielcasino.



Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) unter Spielern: Betty Henschel (Susanne Bormann), Luisa Becker (Jasmina Al Zihairi), Dino Callas (Daniel Zillmann)



Leo hat eine Wette verloren: Betty Henschel (Susanne Bormann), Taleb Hamsa (Omar El-Saeidi), Dino Callas (Daniel Zillmann), Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov)



*Wer murmelt, spielt gerne: Luisa Becker (Jasmina Al Zihairi)*



*Streit unter Spielern: Betty Henschel (Susanne Bormann),  
Taleb Hamsa (Omar El-Saeidi), Dino Callas (Daniel Zillmann),  
Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimr Burlakov)*



*Hauptkommissar Adam Schürk (Daniel Sträßer) in der Beobachterrolle*



Die beiden Hauptkommissare Leo Hölzer (Vladimir Burlakov) und Adam Schürk (Daniel Sträßer) reden miteinander Tacheles



Kritische Kolleginnen, die beiden Hauptkommissarinnen Pia Heinrich (Ines Marie Westernströer) und Esther Baumann (Brigitte Urhausen)



Streit unter Spielerinnen: Betty Henschel (Susanne Bormann), Luisa Becker (Jasmina Al Zihairi)



*Gefährliches Spiel: Taleb Hamsa (Omar El-Saeidi) geht auf Hauptkommissar Leo Hölzer los (Vladimir Burlakov)*



*Hauptkommissarin Esther Baumann (Brigitte Urhausen) befragt Taleb Hamsa (Omar El-Saeidi)*



*Hauptkommissarin Pia Heinrich (Ines Marie Westernströer) hat Neuigkeiten für ihren Kollegen Hauptkommissar Leo Hölzer (Vladimir Burlakov)*



*Schwierige Beziehung: Betty Henschel (Susanne Bormann) und Taleb Hamsa (Omar El-Saeidi)*



## Der Regisseur

„Eine Tasche voller Geld, zwei Freunde, die sich darüber zerstreiten, und eine Gruppe Spieler, die für den kurzen Kick des Spiels alles verwetten, selbst ihre Beziehungen und Freundschaften. Sie scheuen nicht einmal davor zurück, Menschenleben zu gefährden. Leo muss undercover in diese Welt des Spiels eintauchen, wird dabei getrieben von dem Drang, Gerechtigkeit herstellen zu wollen. Aber gibt es die überhaupt?“



Regisseur Christian Theede

Mir war es bei der Inszenierung dieses Falls wichtig, alle Beteiligten als Getriebene zu zeigen, eingeschlossen unserer Helden. Das Besondere ist, dass Leo dabei immer mehr seiner vermeintlichen Tugenden abwerfen und sich Eigenschaften von Adam aneignen muss, während dieser Verantwortung übernimmt und plötzlich auf seinen Freund aufpasst. Dies führt zu neuen Sichtweisen der beiden Kommissare aufeinander, wodurch sie einiges opfern müssen, aber sich auch wieder näherkommen. Das Spiel schlägt derweil immer neue Kapriolen und entfaltet eine gefährliche Sogwirkung, der sich keiner der Beteiligten entziehen kann.“

Christian Theede



## Die Arbeit hinter der Kamera

Als Bildgestalterin war Lena Katharina Krause ein wichtiger Teil der Produktion und prägte den SR-„Tatort“ entscheidend mit.

Gedreht wurde im Sommer 2022 im Saarland unter anderem am Flughafen Saarbrücken, im Saarbrücker Ludwigsparkstadion sowie in Neunkirchen und Dudweiler. Die Bilder eingefangen hat Lena Katharina Krause. Das Pensum, das es in 21 Drehtagen zu bewältigen gab, sei zwar groß gewesen, aber „trotz der ein oder anderen Hürde haben wir das alle gemeinsam als Team supergut gemeistert.“

### Am Anfang steht die Motivsuche

Doch ihre Arbeit als Bildgestalterin beim SR-„Tatort“ begann nicht erst mit den Dreharbeiten und endete auch nicht mit der letzten gefallenen Klappe. Am Anfang stehe immer die Motivsuche. „Wenn man laut Drehbuch zum Beispiel eine alte Fabrikhalle braucht, gucken wir uns erstmal die Hallen in der Umgebung an, in denen potenziell gedreht werden könnte“, erklärt die 32-Jährige. Wichtig seien hier die Lichtsituation, nicht allzu lange Anfahrtswege, eine vorhandene Infrastruktur oder auch die Chancen für eine Drehgenehmigung.

Sobald die Motive da sind, rücken die Szenen in den Fokus, die an diesem Ort passieren. „Im Verlauf dieses Prozesses entwickelt man gemeinsam mit der Regie eine Art von Vision, einen Stil oder ein Konzept.“ Es folgten Leseproben mit den Schauspielerinnen und Schauspielern, Kostüm- und Maskenproben sowie die Requisitenbesprechung. Aber auch Fragen der Technik würden geklärt.

### Dreharbeiten, Schnitt, Farbbestimmung

„Danach beginnen die Dreharbeiten. Es folgt der Schnitt, den die Regie mit dem Cutter macht und die Farbbestimmung, zu der ich wieder hinzukomme“, erklärt Krause. Hier gebe es dann auch mal Problemfälle, die sehr viel Zeit kosten – zum Beispiel, wenn innerhalb einer Szene die Sonne rauskommt, es dann wieder schattig wird, Regen einsetzt und schließlich doch wieder die Sonne scheint.

Da die Drehzeit begrenzt sei, bleibe während des Drehs keine Zeit dafür, um auf das Wetter zu warten. „Dann dreht man, so wie es ist und versucht, mit den Lichtmitteln, die zur Verfügung stehen, dagegenzusteuern. Man versucht also Sonne reinzuzaubern, wo keine war“, erklärt die Bildgestalterin.



Bildgestalterin Lena Katharina Krause beim „Tatort“-Dreh im Saarland

## Zusammenspiel mit der Regie

Die wichtigste Person in einem solchen Projekt ist für Krause als Bildgestalterin stets die Regie. „Mit der entwickelt man die Idee, entscheidet, an welchen Motiven gedreht wird und wie der Film aussehen soll.“ Insofern sei es immer eine enge Zusammenarbeit.

„Das ist auch total toll und richtig sowie wichtig“, erklärt die Filmschaffende. Diese Person ist in Krauses Augen schließlich auch diejenige, die den Film von Anfang bis Ende betreut und dafür mit ihrem Namen steht.

## „Es ist kein einfacher Beruf“

Dass Krause mal Geschichten erzählen wird, war für die gebürtige Münsteranerin schon in der Grundschule klar. Mit diesem Ziel begann sie, Drehbuch zu studieren, tauschte aber bereits im Grundstudium den Stift gegen die Kamera ein. Nachdem sie 2012 begann, Film zu machen und zunächst in allen Bereichen gearbeitet hatte, fasste sie 2015/2016 den Entschluss, sich auf die Kameraarbeit zu fokussieren.

„Ich finde, es ist kein einfacher Beruf.“ Es gibt viel Konkurrenz, viele Unsicherheiten und immer wieder das Gefühl, dass man auch viel aufgeben müsse. „Aber ich mache es total gerne“, so die Bildgestalterin, die sich auch in ihrer Freizeit am liebsten mit Filmen beschäftigt. Vielleicht, weil es eine Leidenschaft ist und man deshalb besonders viel Energie reinstecke.

Egal wie schmerzhaft ein Drehtag oder eine Situation auch mal sei, so schnell sei sie auch wieder vergessen. „Bei mir bleiben langfristig nur die positiven Dinge einer Filmerfahrung oder eines Filmdrehs über.“

## „Wir hatten eine gute Zeit“

In Zukunft will Krause weiterdrehen – am liebsten das, was einen berührt, was nachhaltig bleibt und nicht einmal weggeguckt wird. „Einen Film zu machen, der mehr als einmal geguckt wird – egal welcher, das fände ich toll.“

Bis zum nächsten Projekt kann die Filmschaffende von den Erinnerungen an die Zeit im Saarland zehren. „Ich war wirklich beeindruckt davon, wie viel Freude die Saarländer am Film haben und wie wahnsinnig herzlich man hier aufgenommen wurde. Mir hat es sehr gut gefallen, wir hatten eine gute Zeit.“



*Bildgestalterin Lena Katharina Krause  
und Regisseur Christian Theede*



„Die gestalterische Integration der künstlichen Casinospielwelt als subtiler roter Faden durch den Film ermöglicht es, unsere Figuren zwischen der harten Realität und der trügerischen Scheinwelt balancieren zu lassen, um so den eigentlichen 'Fluch des Geldes' visuell zu repräsentieren.

Dabei mussten wir oftmals sehr effizient und schnell versuchen, dem zu bewältigenden Pensum und gleichzeitig unserem hohen Anspruch gerecht zu werden. Um dies zu schaffen, haben wir häufig auf die simultane Verwendung von zwei Kameras zurückgegriffen, um so unterschiedliche Perspektiven gleichzeitig einzufangen. Diese Herangehensweise erforderte eine herausragende Flexibilität in Bezug auf die Bild-, Licht- und auch Tongestaltung. Die resultierenden Situationen wurden durch zusätzliche kreative Maßnahmen bewältigt, was letztlich zu sehr schönen Ergebnissen führte.“

*Lena Katharina Krause*



## **Impressum:**

Saarländischer Rundfunk  
SR-Unternehmenskommunikation  
Funkhaus Halberg  
66100 Saarbrücken  
SR.de

## **Text- und Bildredaktion:**

Dieter Schmitt

## **Interview:**

Kasia Hummel

## **Fotos „Tatort“:**

Manuela Meyer  
Pasquale d`Angiolillo

## **Grafik:**

Stefan Blum (SR-Grafik)

## **Pressekontakt**

Saarländischer Rundfunk  
Unternehmenssprecher und Leiter Unternehmenskommunikation  
Peter Meyer

Telefon: 0681 602 2040

E-Mail: [unternehmenskommunikation@sr.de](mailto:unternehmenskommunikation@sr.de)  
SR.de